

## 800lichter-letter

Was brauchst Du einen Lehrmeister wenn Du Gott persönlich hast?  
 „Du brauchst keinen Lehrer, der Dich beeinflusst,  
 Du brauchst einen Lehrer, der Dich lehrt,  
 Dich nicht mehr beeinflussen zu lassen.“

Ausgabe 14

<http://www.800lichter.com>

April 2014

**Botschaft der Weisheit und Inspiration,  
 wirksam wird sie erst durch deinen Gebrauch!**

### Michael - Finde deine Berufung

- Was möchte ich in meinem Leben verwirklichen?
- Wo liegen meine Talente?
- Was motiviert mich morgens aufzustehen?
- Worin bin ich einzigartig?
- Welche Lebensaufgabe erfüllt mich?

Ich habe die fünf wichtigsten Schritte zur Berufungsfindung mal zusammengestellt.

Endlich das machen, was ich schon immer tun wollte!

Die Berufung kündigt sich oft an in Form des Wunsches nach Veränderung. Vielleicht bist du unzufrieden mit deiner beruflichen Situation, bist innerlich wie ausgebrannt oder hast das Gefühl einer inneren Krise. Auf jeden Fall spürst du deutlich: „Es steht Veränderung an! Da wartet etwas Anderes! Irgendetwas schlummert noch in mir, will entdeckt werden.“

Es ist noch mehr in mir, als das, was ich bisher getan habe. Ja, ich will mich endlich selbst verwirklichen! Jetzt bin ICH dran und möchte endlich das machen, was ich schon immer tun wollte!“

Wenn du so etwas spürst, dann könnte dies ein Wink deiner Seele auf deine Berufung sein.

**1.Schritt:** Berufungs-Fokus – Hören, wenn unsere Seele ruft

Wenn sich unsere Seele meldet und wir uns wie

in einer Sackgasse fühlen, so macht sich das meist erst durch Unwohlsein, depressive Verstimmungen oder körperliche Beschwerden bemerkbar, die wir nicht unbedingt sofort mit unserer Berufung in Verbindung bringen.

Dabei zeigt uns unsere Seele, wenn uns das Alltägliche anfängt zu nerven, wir eine Leere in uns fühlen oder gar krank werden und uns immer häufiger fragen: „Welchen Sinn hat mein Leben eigentlich?“ nur den Weg zu dem, was wir eigentlich in uns tragen: Unsere Schöpferkraft, unsere Talente, unsere Berufung, die wir allzu lange vernachlässigt haben.

In der Psychologie weiß man, dass sich oft durch eine seelische Krise zeigt, dass der Mensch noch etwas anderes leben möchte. Ein entscheidender Hinweis! Denn wenn wir meilenweit von einer sinnvollen Lebensaufgabe entfernt sind, spüren wir dies als seelisches Unwohlsein, als Sinn leere, so, als ob uns etwas fehlt. Unsere Seele gibt uns quasi so lange immer wieder Impulse, bis wir uns auf den Weg machen, diese unsere Sinnaufgabe zu finden, unsere Berufung, in welcher wir unsere Talente und innerste Motivation in den Beruf



integrieren können.

Der erste Schritt ist es also im Alltag nachzuspüren, ob wir glücklich sind mit dem, was wir tun, ob wir uns entfalten können oder ob wir Dienst nach Vorschrift machen und jeden Abend ausgepowert sind.

## **2. Schritt: Talente-Findung – Was ist unsere Schöpferkraft?**

Doch woher weiß ich, was meine Talente sind? Wie kann ich sie finden? Die Psychologie zeigt uns, dass bereits in Kindern Grundtalente angelegt sind. Dinge, die wir aus uns selbst heraus tun und die uns unser ganzes Leben lang leicht fallen.

Da ist vielleicht deine Begabung mit Farben und Formen umzugehen und irgendwie immer den richtigen Stil zu treffen, den Tisch hübsch zu dekorieren, ein Geschenk schön einzupacken. Und der Wunsch, egal wohin man kommt,

Alles zu verschönern und zu gestalten. Andere machen dir ständig Komplimente, wie schön bei dir alles ist und du findest es einfach nur „normal“. Weil du einfach so bist, weil dies deine angeborenen Talente sind, die dir leicht fallen, egal wo du bist oder was du tust.

Frage doch einmal andere Menschen, was diese an dir schätzen? Vielleicht erhältst du damit erste Hinweise auf deine Begabung, deine Talente und damit auf deine Berufung.

Auf das was du am besten kannst und am liebsten machst.

Aber was so naheliegend ist, dass du gar nicht auf die Idee kommen würdest, es zu einem Beruf zu machen. Talente müssen übrigens nicht immer spektakulär sein, wenn man meint im Vergleich zu Anderen „Nichts Besonderes“ zu können. Es könnte auch ein besonderes

Kommunikationstalent sein. Vielleicht bist du ein geborener Netzwerker und Begeisterter. Egal wo du hinkommst, gleich scharen sich Menschen um dich und hören dir begeistert zu.

Für dich ist es normal, denn es war immer schon so! Und vielleicht kommst du auch hier gar nicht auf die Idee, dass genau DAS dein Talent ist, welches nur darauf wartet, von dir auch beruflich gelebt zu werden?! Ergründe dich doch mal und spreche mit Anderen darüber, was die an dir bewundern?!

## **3. Schritt: Motivations- Klärung – Was treibt uns an?**

So ist einer der wichtigsten Schritte der Berufungsfindung tief in uns herauszufinden, was uns glücklich macht. Unsere Motivation ist der Motor, der uns antreibt. Dies herauszufinden, bringt uns einen riesen Schritt weiter, endlich das zu machen, was wir schon immer tun wollten.

Denn meist ist es genau andersherum. Warum empfinden so viele Menschen „Arbeit“ als anstrengend,



nervenaufreibend, belastend. Warum fürchten viele am Freitagabend schon wieder den berüchtigten Montagmorgen? Oder denken in ihrem Leben hauptsächlich bis zum nächsten Wochenende, bis zum nächsten Urlaub, bis zur Rente ... Weil sie eben NICHT das tun, was ihnen Freude macht, was sie innerlich erfüllt und glücklich macht!

Beobachten wir Kinder, so haben diese eine schier unbändige Energie und Antriebskraft. Sie wollen entdecken, erforschen, etwas erschaffen. Ein Baumhaus bauen, Plätzchen backen,

etwas basteln, malen, kreieren. Da kann der Tag gar nicht lang genug sein. Auch bei Erwachsenen, die ein besonderes Herzensprojekt verwirklichen, die sich für eine Lebensaufgabe engagieren, kennen wir diese überdimensionalen Kräfte, die einfach aus der Freude an seinem Tun erfolgen.

In jedem steckt die Schöpferkraft. Aber selbst wenn wir uns am Wochenende ausgeschlafen haben, dann wollen wir etwas unternehmen: im Garten werken, im Hobbykeller basteln, schön kochen und backen, eine Überraschung für Freunde

vorbereiten, Reisen und etwas Entdecken ... der Mensch möchte etwas kreieren, etwas bewegen, etwas erschaffen, etwas Sinnvolles tun! Dafür ist er gemacht! Das ist die in ihm angelegte Schöpferkraft und Lebensmotivation, die er mit seiner Geburt mitbringt und die ihm bis ins hohe Alter zur Verfügung steht. Sofern er das Richtige tut, was ihn erfüllt.

Aber warum sehnen sich dann so viele Menschen danach nicht mehr zu „arbeiten“?

Weil sie offensichtlich das FALSCHTUN, das heißt das für „sie Falsche“, das, was nicht zu Ihnen passt. Denn es gibt nicht das Falsche, sondern nur für den Einzelnen das jeweils Falsche oder Richtige. Die Psychologie kann beweisen, dass es ganz unterschiedliche Motivations-Typen von Menschen gibt! Da ist zum Beispiel

der ruhige, konzentrierte Tüftler, der stundenlang mit kleinen Teilen hantieren kann, eine Tätigkeit, die andere Menschen verrückt machen würde.

Oder die Buchhalterin, die mit 1000 Zahlen operiert und diesen Beruf liebt, während jemand anderem schon beim Anblick der Zahlen schwindlig wird. Nun hat dies nichts damit zu tun, dass das eine besser ist als das andere! Nein, es hat nur wieder mit unseren Stärken und Talenten zu tun. Und genau aus diesem Grund hat jeder Mensch auch eine andere Motivation.

Jeder Mensch hat seine Stärken und Talente. Bin ich zum Beispiel ein Bewegungs-Typ, so ist meine Motivation auch, mich zu bewegen. Und ich werde verrückt, wenn ich 9 Stunden am Schreibtisch sitzen muss. Einem anderen hingegen, der zum Beispiel ein



analytischer Mensch ist, wird es nichts ausmachen, stundenlang an einem Platz zu sitzen und zu analysieren, er tut es sogar gerne.

Oder wenn ich zum Beispiel ein Kommunikationstyp bin und sitze in der Entwicklungsabteilung eines Unternehmens, mit viel zu wenig Menschenkontakt, gehe ich jeden Abend frustriert nach Hause und weiß vielleicht nicht einmal warum. Ein anderer hingegen wird es lieben, sich introvertiert in eine Sache zu vertiefen.

Daher ist es absolut wichtig, dass wir uns bei der Frage „Endlich das zu machen, was wir schon immer tun wollten“, auch nach unserer Motivation fragen: „Was macht mir Spaß? Wofür möchte ich morgens gerne aufstehen? Was möchte ich bewegen, kreiern, gestalten, einfach gerne tun? In jeder Berufung spielt die Motivation eine

entscheidende Rolle, sie ist die Antriebskraft zum Erfolg.

**4. Schritt:  
Selbstwert-  
Stärkung – Wo  
sind wir einzig-  
artig? oder Die  
Kunst ICH  
SELBST zu sein**

Ein wesentlicher Schritt zur Selbsterwirklichung ist auch die Wertschätzung von uns selbst. Meistens vergleichen wir uns. Die Werbung macht es uns ja jeden Tag vor: „Bin ich so schön, so schlank, so intelligent, so sonst was, wie die anderen?“ So schauen wir meistens dorthin, was wir nicht können oder nicht haben oder nicht sind.

Und auf diese Weise werden wir ganz sicher nicht das finden, was wir schon immer tun wollten. Denn wenn wir uns nicht bewusst sind, was unsere Stärken sind, dann suchen wir im Außen: mal bewundernd, mal neidisch, aber meistens als

Projektion dessen, was wir NICHT sind!

Dabei ist jeder Mensch einzigartig! Im wahrsten Sinne des Wortes! In dem Wort Einzig-ART-ig steckt der Begriff ART – die KUNST. In diesem Sinne ist die Berufung eigentlich nur Die KUNST ICH SELBST ZU SEIN! Authentisch! Doch wie finde ich heraus, wie und womit ich einzigartig bin, wie ich, ICH SELBST sein kann? In der Berufsberatung schaut man sich die gesamte Persönlichkeit des Menschen an.

Da ist zum Beispiel Ihr Naturell, die Art und Weise wie Sie

auf andere Menschen zugehen. Vielleicht sind Sie eher ein ruhiger Mensch und vergleichen sich mit impulsiven Entertainern? Dieser werden Sie aber nie sein! Aber haben Sie sich zum Beispiel schon mal überlegt, welche Stärken in Ihrer ruhigen Art liegen könnten? Stellen Sie sich einmal einen Entertainer als Arzt oder Psychologen oder Wellnesstherapeuten vor? Wie wertgeschätzt oder ernst genommen würden sich die Patienten fühlen?

Oder vielleicht sind sie besonders feinfühlig und intuitiv und haben als „Rädchen“ eines



großen Konzerns gar keine Möglichkeit ihre Feinfühligkeit auszuleben. Ständig fühlen sie sich am falschen Platz oder einfach nur mies, wenn sie wieder gegen ihre inneren Impulse handeln müssen, weil sie an dieser Arbeitsstelle kein Gehör für ihre Talente bekommen.

Daher hilft es Ihnen wirklich weiter, wenn Sie sich IHRER EIGEN-ART bewusst sind, und sich eine Berufung aussuchen, wo Sie GENAU diese Wesensart zu Ihrer Stärke machen, anstatt sich zu verbiegen, um so zu sein wie die anderen.



### 5. Schritt: Sinn-Findung – Was ist unsere Lebensaufgabe?

Etwas Sinnvolles tun ist der nächste Schritt, der uns zu einem erfüllten Leben und damit zu unserer Berufung bringt. Denn irgendwann im Leben wird sich jeder Mensch einmal die klassische Sinnfrage stellen: Wozu bin ich hier? Welchen Sinn hat mein Leben? Was möchte ich in meinem Leben verwirklichen? Was möchte ich hinterlassen? Auch diesen Fragen geht man in seiner Berufungsfindung nach.

Die Seele ist hierbei unsere innere Instanz, die uns dorthin führt. Ab einem gewissen Alter kommen uns immer häufiger solche Gedanken, stellen wir infrage was wir tun, wie wir leben,

ja oft sogar unsere Partnerschaft unsere Beziehungen. Eva Maria Zurhorst schrieb ihr berühmtes Buch „Liebe Dich selbst und es ist egal, wen du heiratest!“ Auf die Berufung trifft dies zu 100 Prozent zu!

Sobald wir DAS gefunden haben, was tief in uns selbst schlummert, was uns erfüllt und glücklich macht, was wir tun wollen und in der Welt bewegen wollen, fängt unsere Seele an zu singen! Und enorme Kräfte werden in uns freigesetzt, wir spüren das Glück, endlich das zu tun, was wir schon immer tun wollten.

### Ergebnis Berufungsfindung - Erfüllung unseres

#### Lebensglücks!

Denn eines der schönsten Dinge, die ein Mensch über sein Leben sagen kann, ist der Ausspruch: „ICH BIN ERFÜLLT!“ Nicht nur zufrieden, nicht nur glücklich (denn das kann man

ja nicht immer sein), sondern einfach erfüllt! Erfüllt mit dem wie ich bin, was ich kann, und was ich tun möchte.

Wenn jeder von sich sagen könnte: „Ich liebe mein Leben und mich Selbst, mit meinen Talenten und Begabungen, mit meinen Macken und meiner Eigenart zu Sein, für das was mich aus ganzem Herzen motiviert und ich bin glücklich ich selbst zu sein, genauso wie ich bin!“

Dann hätte dieser Mensch sicherlich so etwas wie Lebensglück gefunden. Und auf jeden Fall seine Berufung!

Dem Wunsch zu folgen und seine Berufung zu finden ist der erste Schritt dazu.



ICH BIN der ICH jetzt BIN ...das ist alles, was ich SEIN kann, was ich sein will, was

**ICH BIN Michael**

**Zur freundlichen Beachtung!**

**Abdrucke sowie Kopien sind ohne Genehmigung des Verlages und des Autors auch auszugsweise gestattet!!! :-))**

**Zuwiderhandlungen werden „nicht“ straf- und/oder zivilrechtlich verfolgt!!! :-))**

**Der Autor distanziert sich ausdrücklich von Textpassagen, die im Sinne des §111 StGB interpretiert werden könnten. Die entsprechenden Informationen dienen der Entwicklung des jeweiligen Lesers. Ein Aufruf zu unerlaubten Handlungen ist nicht beabsichtigt.**

**Risiko-Hinweis: Der Inhalt unseres 800lichter-letters wurde mit großer Sorgfalt sowie in bestem Wissen und Gewissen erstellt, dennoch sind Fehler und Irrtümer menschlich und berechtigen daher zu keinerlei Schadensersatz Forderung.**

**Keiner der an der Herstellung des 800lichter-letters Beteiligten bietet offizielle persönliche Beratung an. Eben sowenig empfehlen wir unseren Lesern Aktionen und Handlungen, die einzig und allein auf dem Inhalt unseres 800lichter-letters beruhen.**

**Unser800lichter-letter erscheint ausschließlich in elektronischer Form als PDF und ist im Buchhandel nicht zu erhalten. 800lichter-letter erscheint monatlich.**

**Fragen oder Mitteilungen zum Inhalt bitte per E-Mail an: [kontakt@800lichter.com](mailto:kontakt@800lichter.com)**

**Copyright 2008 - aktualisiert 2013**

**Verantwortlich:  
Licht-Welten-Verlag (L-W-V)  
Insider-Secrets-Verlag (ISV)**